

*An das Studierendenparlament (StuPa)  
der Europa-Universität Viadrina*

## Zwischenbericht

### Referat für Finanzen – Michael Krieger

XX. Legislaturperiode 2010/2010  
1. Quartal: 01.08.2010 – 31.10.2010

Frankfurt (Oder), den 31. Oktober 2010

Ich, Michael Krieger, wurde durch das Studierendenparlament der Viadrina zum Referenten für Finanzen gewählt.

In diesem Zwischenbericht stelle ich meine durchgeführten Tätigkeiten vor.

1. Kassen- und Buchführung
2. E-Banking und Kontoführung
3. Projekt- und Initiativförderung
4. Haushaltsplanung
5. HVB
6. Sonstiges

#### **1. Kassen- und Buchführung**

Alle fristgesetzten Überweisungen wurden ordnungsgemäß und termingerecht überwiesen.

Nach anfänglichen Startschwierigkeiten bei der Benutzung des Online-Bankings wurde die Probleme schnellstmöglich behoben und bedürfen nun keiner weiteren Justierung zur weiteren Benutzung mehr. Überweisungen können ordentlich und fristgerecht überwiesen werden. Für entstandene Fristüberschreitungen wurden Kulanz durch die entsprechenden Empfänger gewährt.

## **2. E-Banking und Kontoführung**

Nach Hinweis des FSR Kulturwissenschaften über die hohen Kontogebühren (ca. 10% des Haushaltes pro Jahr bei einem FSR) wurden diese durch ein Gespräch mit der entsprechenden Bank (Commerzbank) nun weitestgehend eingestellt. Auch die Kontoführung des AStA wurde nachträglich zurückerstattet (ca. 80 Euro), weswegen der Kostenpunkt auch im Nachtragshaushalt positive Einflüsse auf den Gesamthaushalt haben wird. Die Kontoführung ist auf aktuellem Stand.

Der Jahresabschluss liegt vor und wurde auch schon an die entsprechenden Stellen weitergeleitet. Auch dem Finanzausschuss (FinA) wurde dieser zugesandt. Mehr Informationen unter Haushaltsplan (4).

## **3. Projekt- und Initiativförderung**

Bisher ergaben sich Probleme durch die fehlende Überweisung der Förderung an den FSR Rechtswissenschaften, der nun aber behoben wurde (Fördersumme 1.874 Euro).

Die Problematik bzgl. des Finanzgebarens des FSR Wirtschaftswissenschaften wurde mit der Einrichtung des Untersuchungsausschusses vorerst Rechnung getragen. Eine eigene Abrechnung des FSR zeigte erhebliche Mängel in der Erstellung durch den FSR Wirtschaftswissenschaften.

Des Weiteren wurde der Beschluss zur Nichtförderung des „elsa“ (Fördersumme 500 Euro) aufgrund einer neuen Faktenlage durch den AStA zurückgenommen. Die Projektförderung wurde ordnungsgemäß durchgeführt.

Bezüglich der Abrechnung der Fahrt nach Lodz (Fördersumme 300 Euro) ist die Klärung mit dem Referat für Kultur noch nicht abschließend getroffen wurde, wird aber abgearbeitet und steht ganz oben auf der Agenda.

## **4. Haushaltsplanung**

Aufgrund eines generierten Überschusses von knapp über 71.000 Euro gegenüber dem Haushaltsplanansatz des Haushaltsjahres 2009/2010 haben sich die Rücklagen der verfassten Studierendenschaft erhöht.

Im aktuellen Haushaltsplanansatz haben sich bereits erneut knapp über 12.000 Euro an Überschuss angesammelt, da der Vergleich mit den tatsächlichen Studierendenzahlen vom Sommersemester 2010 diesen Betrag durch den Einzug des Solidarbeitrages ergeben. Die Studierendenzahlen für das Wintersemester 2010/11 liegen noch nicht vor. Im Nachtragshaushalt wird diese Summe verrechnet werden müssen.

Nach derzeitigem Kenntnisstand der Ausgaben und Einnahmen wird eine Reduzierung des Solidarbeitrages von derzeit 14,80 Euro unvermeidlich sein, da die Einnahmen weitestgehend nicht mehr im Verhältnis mit den Ausgaben stehen. Die Aufgaben der verfassten Studierendenschaft können auch durch einen niedrigeren Beitrag ausfinanziert werden.

Rechnet man den Abbau von Rücklagen ein (über einen Zeitraum von circa 6 Jahren und der anschließenden weiteren Vollfinanzierung der Ausgaben über den Solidarbeitrag) ergibt sich ein Ermessensspielraum zwischen 12,40 Euro und 13,80 Euro pro Semester und Studierendem. Die Zahl kann leider noch nicht genauer verifiziert werden, da die Erfahrungswerte für dieses Semester noch unzureichend sind.

Auch sollen die Haushaltstöpfe der einzelnen Referate nach Bedarf der Referate neu errechnet werden. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen und wird sich auch noch bis mindestens Dezember ziehen.

Der aktuelle Plan zur Beratung des Nachtragshaushaltes im StuPa soll Januar/Februar 2011 sein.

Die Kosten für den Beitrag zum fzs (2.100 Euro im ersten Jahr und 4.200 Euro in jedem weiteren Jahr) werden im Nachtragshaushalt erfasst werden.

Der Haushaltsposten „Deutsche-Polnische Partnerschaft“ soll dem Referat für Städtepolitik und Nachhaltigkeit als untergeordnetes Konto mit gleicher Verfügungsgewalt zugeschrieben werden. So wird die Arbeit des Referenten erleichtert. Die Zustimmung muss noch im StuPa mit Genehmigung des Nachtragshaushaltes gefällt werden.

## **5. HVB**

Grundsätzlich stellt die Angelegenheit einer eventuellen Klage gegen die HVB einen rechtlichen und keine finanziellen Gegenstand dar, weswegen ich mich in erster Linie beratend und nicht durchführend dafür verantwortlich sehe.

Die Ausführungen über das Pro- und Contra zu einer Klage gegen die HVB aufgrund eines Verlustes von mehr als 30.000 Euro (durch eine nicht mündelsichere Anlage) wird dem StuPa am 1. November 2011 mündlich vorgetragen.

Die Haushaltsmittel von 8.000 Euro im aktuellen Haushaltsplan und entstandener Rücklagen durch die Nicht-Ausschöpfung eingestellter Mittel in den vergangenen Haushaltsjahren führt zu einem ausreichenden Polster. Im Nachtragshaushalt soll den realen Kosten (sofern geklagt wird) Rechnung getragen werden. Der derzeitige Schätzwert dieser Kosten beträgt 14.000 Euro (bei BGH).

## **6. Sonstiges**

Besonders intensiv wurde mit dem Referat für Kultur sowie Verwaltung & EDV zusammengearbeitet. Klärungsbedarf bzgl. des FSR Wirtschaftswissenschaften und deren Veranstaltungen in der letzten Legislaturperiode wurden mit dem Referent für Kultur und dem Veranstalter besprochen und werden zur Aufklärung beitragen.

Nach Einzelgesprächen mit den Referenten bin ich nun grundsätzlich über deren Vorhaben und Ideen informiert und werde diese in der Erarbeitung des Haushaltes und des Nachtragshaushaltes einfließen lassen. Zur genaueren Verifizierung von Finanzbedarfen werden erneut Gespräche stattfinden.

Mit dem Referat für Sport wird eine Idee über die Zusammenlegung oder Trennung der Kassen des AStA-Shops und der Fahrrad-Werkstatt weiterhin beraten.

\*) Bei der Nennung der männlichen Form ist auch die weibliche gemeint. Der Einfachheit halber wurde auf die Nennung der Namen und des Geschlechtes durch entsprechenden Benennung mit Referent oder Referentin verzichtet.

Michael Krieger, Oktober 2010